

DAB regional | 09/14

1. September 2014, 46. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Der allerneueste Westen
- 6 Nachhaltigkeit macht Schule
- 7 Die Rettung der Kant-Garage lässt auf sich warten
- 8 Zwischenstand zum Auswahlverfahren „da! 2015“
- 9 Mitgliedernachrichten
- 10 Stadt im Gespräch: Kleingärten - Quo Vadis / Tag des offenen Denkmals 2014
- 11 Architekturquartett 2014 / Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2014
- 12 Berlin spart Energie im Team / Smart City / Fachdialog: Nachhaltige Beschaffung von zertifiziertem Holz
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 Der Stadthafen Senftenberg – interdisziplinär gelöst
- 17 Wettbewerb der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zum „Neubau eines Verwaltungsgebäudes“
- 19 Ortsgespräch 3/2014 in Wittenberge, Märkische Ölmühle
- 20 Initiative Architektur und Schule und „Die Stadtentdecker“
- 22 Veranstaltungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 23 Das „Scheunentrio“ von Prerow
- 25 Netzwerk Baukultur
- 26 Höchste Denkmalschutz-Ehrung – Glückwunsch an Michael Bräuer
- 27 Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer M-V; Agenda 09-2014

Sachsen

- 28 Das Sächsische Architektengesetz vom 02.04.2014 (Teil 2)
- 29 Tag des offenen Denkmals am 14. September 2014 – Farbe
- 30 Die Eroberung der BRD mit dem Zeichenstift
- 31 Neubau Projekthaus Innovative Arbeitswelt
- 32 55. Vertreterversammlung; Kandidaten gesucht in der Legislatur 2014–2018; VDA-Ehrenmitgliedschaft für Hans Konrad; Lange Nacht der Thermografie; Anwendung der RPW 2013; Realisierungswettbewerb; Kammergruppe Zwickau
- 33 Erfolgreicher Abschluss des Lehrgangs „Klimagerechtes und energieeffizientes Bauen, Energieberater“; Forum Vergabe 2014
- 34 Fortbildungen
- 35 Mitteilungen der Geschäftsstelle; Veranstaltungen

Sachsen-Anhalt

- 36 Kultur und Bauen – Baukultur
- 38 Aktuelles Fortbildungsprogramm; „Die Suche nach und das Bauen für Luther“; Neuerscheinungen des BKI
- 39 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM!; Abgucken erlaubt!
- 40 Werben für die Arbeit mit Architekten; Planertreffen zur „Baukultur am Rand“
- 41 Neue rechtliche Bestimmungen; Hinweis auf Gesetze und Verordnungen; Termine

Thüringen

- 42 Neue Reihe „Kammer vor Ort“ – Diskutieren Sie mit!
- 43 Baupolitik gestaltet Zukunft – Stellungnahme der Parteien zu den Wahlprüfsteinen 2014
- 46 Fenstertagung; Tag des offenen Denkmals; Expo Real
- 47 Say Africa! – Rückblick auf den 25. UIA-Weltkongress vom 3. bis 7. August 2014 in Durban
- 48 Mitgliedernachrichten; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



Kultur und Bauen – Baukultur

Drei Fragen an Kultusminister Stephan Dorgerloh

Kultur und Bildung sind die Schwerpunkte des sachsen-anhaltischen Kultusministeriums. Es gibt vielfältige Anknüpfungspunkte zur Kultur- und Bildungslandschaft, zum Schulbau, zu den Welterbestätten ... Die Ferien in Sachsen-Anhalt bieten Zeit, in die Zukunft zu schauen und über gemeinsame Projekte nachzudenken.

Eine moderne Bildungslandschaft benötigt äquivalente Lernorte. Schulträger und Architekten sind hier vertraute Partner. Ist die aktuelle Förderkulisse mit STARK III und dessen Schwerpunkt, der energetischen Ertüchtigung von Bestandsbauten, aus Ihrer Sicht dafür ausreichend?

Stephan Dorgerloh: Wir haben in Sachsen-Anhalt die Besonderheit, dass es derzeit nur ganz wenige Schulneubauten gibt. Überwiegend werden bestehende Gebäude grundständig saniert. Bis 2020 sollen hier im Wesentlichen alle bestandsfähigen Schulen energetisch auf Vordermann gebracht und modernisiert sein. Dabei entscheidet natürlich das Schulprogramm – der Inhalt – mit über die Form.

Im Gespräch:
Stephan Dorgerloh,
Kultusminister des
Landes Sachsen-Anhalt
im Juli 2014.



Sehr gut ist z. B. am Campus Technicus in Bernburg abzu- lesen, wie Ganztagschulkonzepte in Raumkonzepte umgesetzt wurden. Man sagt ja immer, dass ein Kind drei Lehrer hat: die anderen Kinder, den Lehrer selber und als dritten Lehrer den Raum. Wohlfühlen ist eine elementare Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Dazu braucht es eine angenehme und anregende Umgebung: Orte vom grünen Klassenzimmer, der Aula, einer Bibliothek bis zu individuellen Rückzugsbereichen. Und die Kinder gehen mit ihren „neuen“ Schulen pfleglich um, es ist schön und spannend zu sehen, dass das, was geplant und gestaltet wurde, ihnen auch etwas wert ist.

In Sachsen-Anhalt werden im Programm STARK III Mittel der Europäischen Union in der Schulsanierung konzentriert, davon ein ganz entscheidender Anteil für die energetische Sanierung. Aber ebenso wichtig ist die Gestaltung eines Lernumfeldes, das sich positiv auf Leistung und Motivation auswirkt. Wir sind besonders daran interessiert, dass sich „Schule“ in den Planungs- und Gestaltungsprozess einbringt. Es ist immer wieder interessant, wie Architekten sich durch die Ideen aller Beteiligten inspirieren lassen. Auch dafür gibt es gute Beispiele, so die Freie Waldorfschule in Magdeburg. Gebäude wie diese begeistern Kinder, Eltern, Lehrer. Kinder spüren gute Gestaltung, selbst wenn sie das noch nicht ausdrücken können.

Allein von 1992 bis 2006 wurden mehr als 800 Millionen Euro im Schulbereich investiert. In der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 konnten im Land Sachsen-Anhalt noch einmal mehr als 100 Millionen Euro aus den Programmen ELER und EFRE für die Sanierung und den Neubau von Schulen eingesetzt werden. STARK III setzt das seit 2012 konsequent fort. Und es geht weiter, denn die neuen Programme für die EU-Förderperiode 2014-2020 werden vom Finanz- und Kultusministerium vorbereitet, die Demografiefestigkeit der Schulen wird eine wichtige Voraussetzung sein. Und auch das Kultusministerium ist inhaltlich eingebunden.



Eine neue Bildungslandschaft – der Campus Technicus in Bernburg (ARGE Junk & Reich - Architekten BDA Planungsgesellschaft mbH/Hartmann + Helm Planungsgesellschaft mbH, Weimar).

Sachsen-Anhalt hat vier Welterbestätten, zwei weitere Anträge sind auf den Weg gebracht, in Ihrem Ministerium laufen die Fäden zusammen. Worin sehen Sie die Herausforderung der Zukunft?

Stephan Dorgerloh: Die Jubiläen der kommenden Jahre sind eine Riesenchance. Und mit dem Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 und das Bauhausjubiläum 2019 kann man sagen: Architektur spielt dabei eine besondere Rolle. Wir nehmen mit Freude zur Kenntnis, dass die Bauten der Stiftung Luthergedenkstätten – gerade kürzlich wurde in Mansfeld ein Museumsneubau eingeweiht – immer von hervorragender architektonischer Qualität und auch preisgekrönt sind. Es ist unglaublich, was ausgerichtet auf diese Jubiläen bisher schon geleistet wurde und was noch geleistet werden muss. Sicherlich nicht immer ohne Diskussion wie etwa beim Melanchthonhaus in der Lutherstadt Wittenberg.

Dazu kommen die Vorhaben in Dessau-Roßlau: Seit Mai werfen dort die „Neuen Meisterhäuser“ ein neues Schlaglicht auf sich und auf die Stadt, für das Bauhausmuseum soll es einen Architektenwettbewerb geben. Am 1. August ist Dr. Claudia Perren, die neue Bauhausdirektorin, eingeführt worden und wir hoffen, dass sie als Kommunikatorin Zeichen setzen wird – das auch in Hinsicht auf das Bauhausjubiläum 2019 und zum 90. Geburtstag des Bauhauses

in Dessau 2016. Also: Eine wunderbare Herausforderung für das Land. Es ist noch Einiges zu erwarten!

Das Ministerium unterstützt neben dem UNESCO-Welterbe aber auch die Museumslandschaft des Landes. Erwähnt seien hier nur beispielhaft der Neubau für die Landeskunststiftung in Halle (Saale), der Südflügel des Magdeburger Museums oder der Erweiterungsbau der Galerie Talstraße in Halle (Saale). Es gibt eine Vielzahl neuer Museumsbauten. Darüber darf ruhig in der Öffentlichkeit gesprochen und dafür geworben werden.

Auch über Architekturrouten nachzudenken, um die vorhandene Vielfalt zu vernetzen, ist wichtig und etwas, das mit Sicht auf die Jubiläen der kommenden Jahre immer wieder im Fokus bleiben muss.

Eine Säule der Landesinitiative Architektur und Baukultur ist „Architektur macht Schule“. In mehr als zehn Jahren sind verschiedenste Projekte durchgeführt, Erfahrungsaustausche aktiviert worden. Gibt es aus Ihrer Sicht neue Impulse?

Stephan Dorgerloh: Sicherlich sind Fragen der Architektur- und Umweltbildung, vielleicht auch bei den kommenden Sanierungen im STARK-III-Programm, noch stärker als bisher zu verbinden. Schulleitungen wären dafür frühzeitig anzusprechen. Gemeinsam mit dem Umweltbundesamt könnte es Anknüpfungspunkte geben. Aber auch Praktika sind eine gute Möglichkeit, Schüler an das Thema heranzuführen, Berufsfindung und Architekturwahrnehmung gleichermaßen zu fördern. ■

Das Gespräch führte Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt



Der Erweiterungsbau der Galerie Talstraße in Halle (Saale) wurde im April 2014 eröffnet. (Uwe Franz, Freier Architekt und Innenarchitekt, Halle (Saale)).

Aktuelles Fortbildungsprogramm

Das Fortbildungsprogramm der Architektenkammer umfasst im zweiten Halbjahr 2014 zehn Veranstaltungen.

Klimaschutz und Energieeffizienz spielen wieder eine wichtige Rolle. So bei den Fachtagungen „Investition in Bildung - Lernlandschaften der Zukunft“ im Oktober und „Energetische Stadtsanierung“ im November. Best-Practice-Beispiele aus Sachsen-Anhalt stehen im Dezember im Mittelpunkt einer Fortbildung zum energieeffizienten Bauen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms sind die Änderungen der HOAI 2013, die sich auf die praktische Tätigkeit der Architekten aller Fachrichtungen hinsichtlich Honorarberechnung und veränderter Grundleistungen zu Kosten und Terminen auswirken.

Das gedruckte Programm wurde im August versandt. Weitere Informationen im Veranstaltungskalender auf www.ak-lsa.de. Anmeldungen an: eintragungswesen@ak-lsa.de. ■

„Die Suche nach und das Bauen für Luther“

Der Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ führt am 16. September 2014 die Gäste gedanklich nach Mansfeld und erzählt die Geschichte der Mansfelder Grafen, des Lebens der Familie Luther in der Stadt und zeigt, wie all dieses in einem neuen Museumsbau präsentiert wird. Gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt lädt die Architektenkammer dazu in die Landesvertretung nach Berlin ein.

Unter anderem stellt Prof. Claus Anderhalten vom Berliner Büro Anderhalten Architekten an diesem Abend das Museum vor, welches im Juni 2014 gegenüber des sanier-

ten Elternhauses eröffnet wurde. Andreas Haase, complices, Halle (Saale), gibt eine Einführung in die von seinem Büro gestaltete Ausstellung „Ich bin ein Mansfeldisch Kind“. ■

Landesinitiative Architektur und Baukultur
Themenabend Stadtentwicklung und Baukultur
ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute:
Mansfeld – Die Suche nach und das Bauen für Luther
Termin: Dienstag, 16. September 2014, 19:00 Uhr
Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim
Bund, Luisenstraße 18, Berlin

Neuerscheinungen des BKI

Fachbuchreihe BKI BAUKOSTEN 2014

Das Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) hat das Standardwerk zur Kostenplanung in überarbeiteter Neuauflage herausgegeben. In der dreiteiligen Fachbuchreihe BKI BAUKOSTEN 2014 bilden mehr als 2.400 abgerechnete Referenz-Objekte die Grundlage der statistischen Kostenkennwerte (Mittelwerte) 2014. Die Publikationen „Baukosten Gebäude 2014“, „Baukosten Bauelemente 2014“ und „Baukosten Positionen 2014“ (zusammen 219,00 Euro) enthalten zudem die neuen BKI Baukosten-Regionalfaktoren 2014 für jede Stadt und jeden Landkreis.

Energiesparende Konstruktionsdetails

Das BKI bietet eine aktuelle Baukostendatenbank. Das neue Fachbuch „Konstruktionsdetails – Band K4“ (129,00 Euro) thematisiert konstruktive Musterlösungen mit zugeordneten Baupreisen 2014 – speziell für Passivhäuser und besonders energiesparende Konstruktionen.

Wärmebrückenplaner 2

Im Juli 2014 erschienen ist die Software zur Berechnung von Wärmebrücken für EnEV- und KfW-Nachweise und für Feuchteanalysen zu Tauwasseranfall und Schimmelbildung. Die Komplettversion „BKI Wärmebrückenplaner 2“ kostet 899,00 Euro. ■ne

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM!

Einladung nach Oschersleben (Bode)

Die Architektenkammer und die BEWOS Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH laden mit Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG und der Stadt Oschersleben zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Anlass ist die Ausstellung der Preisträgerarbeiten der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 2012.2013. Es wird eingeladen zu einem Austausch über Baukultur und moderne Architektur z.B. zum Umbau der Oscherslebener Burg zur Bibliothek und zum Archiv. Zugesagt hat bereits Staatssekretär Klaus Klang aus dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr. ■

WETTBEWERBE 2014.2015
EINE INITIATIVE
DER ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT

**MUT
ZUR
LÜCKE**

MUT ZU NEUEM! Oschersleben aktuell

Termin: Montag, 15. September 2014, 18:00 Uhr

Wanderausstellung MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM

Termin: bis 15. September 2014

Ort: BEWOS-Gästehaus, Alte Post 2,
Oschersleben (Bode)

Informationen auf www.ak-lsa.de

Abgucken erlaubt!

Schönebeck liegt an der Elbe und Boppard liegt am Rhein: Was verbindet diese Städte?

Am 22. Juli 2014 fand in Boppard (Verbandsgemeinde Loreley) die Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb „Mehr Mitte bitte!“ statt. Dieses Verfahren zur Suche nach innovativen Lösungen für das Wohnen und Leben in ländlichen Ortskernen im Rahmen der „Initiative **Zukunftsraum Rheinland-pfalz**“ hat nicht von ungefähr Ähnlichkeiten mit den bereits zum vierten Mal durchgeführten MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM-Wettbewerben in Sachsen-Anhalt. Das hob Finanzminister Dr. Carsten Kühl hervor und begrüßte neben Petra Heise, Geschäftsführerin der sachsen-anhaltischen Architektenkammer, den Leiter des Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsamtes aus Schönebeck (Elbe), Michael Gremmes. Denn: Die Elbestadt war Teilnehmerin der zweiten Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM. Gremmes berichtete über die Ergebnisse und den Zugewinn für seine Stadt und motivierte die Vertreter der rheinland-pfälzischen Gemeinden, sich um die Fördermittel des Finanzministeriums zu bewerben.

beiterinnen des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr und der Architektenkammer ihr gesammeltes Wissen rund um das Verfahren weiter, denn die Schnittmenge der Inhalte ist groß: bauliche Aufwertung und Belebung der Städte, die Sensibilisierung für den Umgang mit innerörtlichen Leerständen und Brachflächen und damit die Umsetzung von Bauvorhaben. So ist gegenseitiges Abgucken erlaubt: In Sachsen-Anhalt gibt es nun bei der vierten Staffel ein offenes Bewerbungsverfahren um die Teilnahme, und auch kleine Städte, die keine Stadtumbaustädte sind, können sich beteiligen. Im September ist das Bewerbungsverfahren der Städte für die neue Staffel 2014.2015 bereits abgeschlossen. ■re



Bereits im Januar 2014 hatte es einen länderübergreifenden Erfahrungsaustausch mit dem Ministerium der Finanzen und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz in Magdeburg gegeben. Gern gaben hier die zuständigen Mitar-

Werben für die Arbeit mit Architekten

Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt plant eine Reihe von Veröffentlichungen, um die Kampagne BESSER. MIT ARCHITEKTEN fortzuführen und um mit konkreten Beispielen aus dem Land für die Arbeit mit Architekten zu werben. Kammermitglieder, die die Möglichkeit nutzen möchten, ihre realisierten Vorhaben aus den Bereichen: Gebäude mit Passivhausstandard, Lückenschließungen, Spielplätze, Hausgärten und Wohnumfeldgestaltungen in den Publikationen vorzustellen, können kurze Objektbeschreibungen und zwei digitale Fotos senden an: presse@ak-isa.de.

Hintergrund: Unter dem Motto BESSER. MIT ARCHITEKTEN erweitert die Architektenkammer ständig den Service für private Bauherren. Jüngstes Projekt ist eine erweiterbare Ausstellung, mit der Mitglieder, die in diesem Jahr auf den Baumessen am Stand der Architektenkammer als Bauherrenberater tätig waren, ihr Büroprofil vorstellen. Ein anderes Beispiel findet sich in der Rubrik „Bauherrenservice“ unter www.ak-isa.de mit der Präsentation gebauter Objekte.

■ ne

Planertreffen zur „Baukultur am Rand“

Das 17. Magdeburger Planertreffen „Lupe, Bleistift, Tee & Keks“ führte unter dem Thema „Baukultur am Rand“ im Juli 2014 in den Magdeburger Stadtteil Neu-Olvenstedt. Fachleute und Bürger, insgesamt 35 Teilnehmer, kamen zu Erforderlichkeit, Akzeptanz und Machbarkeit von Baukultur für große und kleine Bauaufgaben ins Gespräch.

Ein Rundgang durch Kernbereiche von Neu-Olvenstedt ermöglichte eine erste Einstimmung in das Thema. Dr.-Ing. Brigitta Ziegenbein, Abteilungsleiterin Stadtplanung im Fachbereich Planen der Stadt Halle (Saale), und Jens Rudolph Fischer, Freier Architekt und Stadtplaner aus Leipzig, umrissen anschließend das Themenfeld.

Blick in den Jugendtreff „Mühle“ in Magdeburg Neu-Olvenstedt, wo das 17. Planertreffen stattfand.



Brigitta Ziegenbein stellte die vielfältigen Facetten und Wechselverhältnisse von Baukultur als Anspruch einer entwickelten Bürgergesellschaft, von Baukultur im Alltag, insbesondere in der täglichen, oft aufwändigen Arbeit eines Stadtplanungsamtes, sowie von Baukultur in der gesellschaftlichen Diskussion vor. Hierbei ging sie unter der Überschrift „Baukultur über Umwege“ auf die gesellschaftlichen wie auch verwaltungsrechtlichen Rahmenbedingungen näher ein. Dem eher auf die abstrakte Ebene fokussierten Beitrag seiner Vorrednerin setzte Jens R. Fischer Betrachtungen mit Schwerpunkt auf die umsetzungsorientierte Ebene entgegen. Baukultur bestehe nach Überzeugung des Referenten auch aus Unvorhergesehenem. Kleine Interventionen im öffentlichen und halböffentlichen Raum an der Schnittstelle von street art, land art, urban gardening, innovativen Zwischennutzungen etc. könnten aus seiner Sicht viel mehr für eine gute Baukultur bewirken. Baukultur lasse sich aus der Erfahrung von Fischer nicht „von oben“ verordnen – dies fand unter den Zuhörern keine ungeteilte Zustimmung.

Die beiden Referenten arbeiteten eine wesentliche Botschaft des gemeinsamen Abends heraus: Gute Verfahrenskultur ermöglicht das Einbinden einer großen Bandbreite von Akteuren. Auf diese Weise werden innovative, nachhaltige und von einer Mehrheit anerkannte Projekte ermöglicht.

Tim Schneider, Planertreffen „Lupe, Bleistift, Tee & Keks“

Foto: Liame Kanter

Neue rechtliche Bestimmungen

Zur Baukostenvereinbarung

Bereits seit der HOAI 2009 können Architektenhonorare auf Grundlage einer Baukostenvereinbarung berechnet werden. In seinem Urteil vom 24. April 2014 hat der Bundesgerichtshof den § 6 Abs. 2 HOAI 2009, der die Möglichkeit dieser Vereinbarung enthält, für unwirksam erklärt. Weitere Informationen im Hauptteil des DAB 07/2014 (ab S. 54) im Artikel „HOAI: kein Dumping per Baukosten-Vereinbarung“ von Dr. Holger Matuschak, Rechtsanwalt und Justiziar der Hamburgischen Architektenkammer und Vorsitzender des BAK-Rechtsausschusses. Da der § 6 Abs. 2 HOAI 2009 der Regelung des § 6 Abs. 3 HOAI 2013 entspricht, dürfte auch diese davon betroffen sein, heißt es u. a. darin.

Zu Informationspflichten bei Vertragsabschlüssen

Am 13. Juni 2014 ist die Umsetzung der europäischen Verbraucherrichtlinie in Kraft getreten. Zum Schutz der Verbraucher sind im Bürgerlichen Gesetzbuch und im Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche umfangreiche Informationspflichten sowie Hinweispflichten auf Widerrufsmöglichkeiten für außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge eingeführt worden. Auch für Architektenverträge gelten diese Pflichten. Bereits im Hauptteil DAB 06/2014 (ab S. 38) erläuterte der Rechtsanwalt Fabian Blomeyer unter der Überschrift „Mehr Verbraucher-Rechte – mehr Architekten-Pflichten“, was beim Abschluss von Verträgen nun unbedingt zu beachten ist. ■ne

Hinweis auf Gesetze und Verordnungen

Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 35 vom 28. Juli 2014, S. 1218

Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr und zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 33 vom 24. Juli 2014, S. 1066

Gesetz zur grundlegenden Reform des Erneuerbare-Ener-

gien-Gesetzes und zur Änderung weiterer Bestimmungen des Energiewirtschaftsrechts

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt vom 31. Juli 2014, S. 377

Verordnung zur Änderung der Bauvorlagenverordnung

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
8. September 2014	Magdeburg	Vorstandssitzung
11. September 2014	Magdeburg	Sitzung Fachgruppe Landschaftsarchitekten
22. September 2014	Magdeburg	Sitzung Fachgruppe Stadtplanung
23. September 2014	Halle (Saale)	Sitzung Fortbildungsausschuss
25. September 2014	Magdeburg	Sitzung Arbeitsgruppe Energieeffizientes Bauen
Veranstaltungen		
15. September 2014	Oschersleben (Bode)	MUT ZU NEUEM! Oschersleben aktuell
16. September 2014	Berlin	Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt“, ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute: Mansfeld - Die Suche nach und das Bauen für Luther
Fortbildung		
5. September 2014	Magdeburg	HOAI 2013 - Bauen im Bestand
19. September 2014	Halle (Saale)	Objektüberwachung in der Freianlagenplanung

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de